

Firmenzeitung des Bildungsinstituts PSCHERER gGmbH



Start des virtuellen Klassenzimmers in Marktredwitz – Erster Berufssprachkurs in vollständig virtueller Form

Am 08.03.2021 startete das Bildungsinstitut PSCHERER zwei Kurse im „virtuellen Klassenzimmer“ am Standort Marktredwitz.

Zum einen begann ein neuer berufsbezogener Sprachkurs B2, der vollständig in der virtuellen Form durchgeführt wird und am 06.08.2021 endet. Zum anderen überführten wir den beruflichen Weiterbildungskurs „Alltagsbegleiter/in“ ins virtuelle Klassenzimmer, der seit Anfang des Jahres bereits in der alternativen Form „Homeschooling“ angeboten wurde. Ab April 2021 wechselten dann zwei weitere berufsbezogene Sprachkurse B2, die zwischenzeitlich ausgesetzt waren, ins virtuelle Klassenzimmer.

„In gewisser Weise“, so der Niederlassungsleiter Bernhard Krist, „war das für uns schon ein Experiment.“ Zum einen war die gesamte technische Ausstattung, insbesondere auch für unsere Teilnehmenden, einzurichten. Zum anderen mussten unsere Lehrkräfte auf diese Unterrichtsform vorbereitet werden. Selbstverständlich waren auch die pädagogischen Konzepte für die unterschiedlichen Kursarten auf das Lernformat abzustimmen. Und nicht zuletzt hatten wir kaum Erfahrungswerte, ob die virtuelle Unterrichtsform für die Zielgruppe unserer Sprachkurse (Menschen mit Migrationshintergrund, insbesondere Flüchtlinge) überhaupt geeignet ist.

Das Angebot

Das Angebot von online-Tutorien, die wir bereits im letzten Jahr für unsere Sprachschüler und Sprachschülerinnen eingerichtet haben, zeigte durchaus die Grenzen digitaler Lernplattformen. Denn zwischen der Muttersprache der Herkunftsländer und dem Erwerb der deut-



Herr El Sayed, Lehrkraft für Deutsch als Fremdsprache

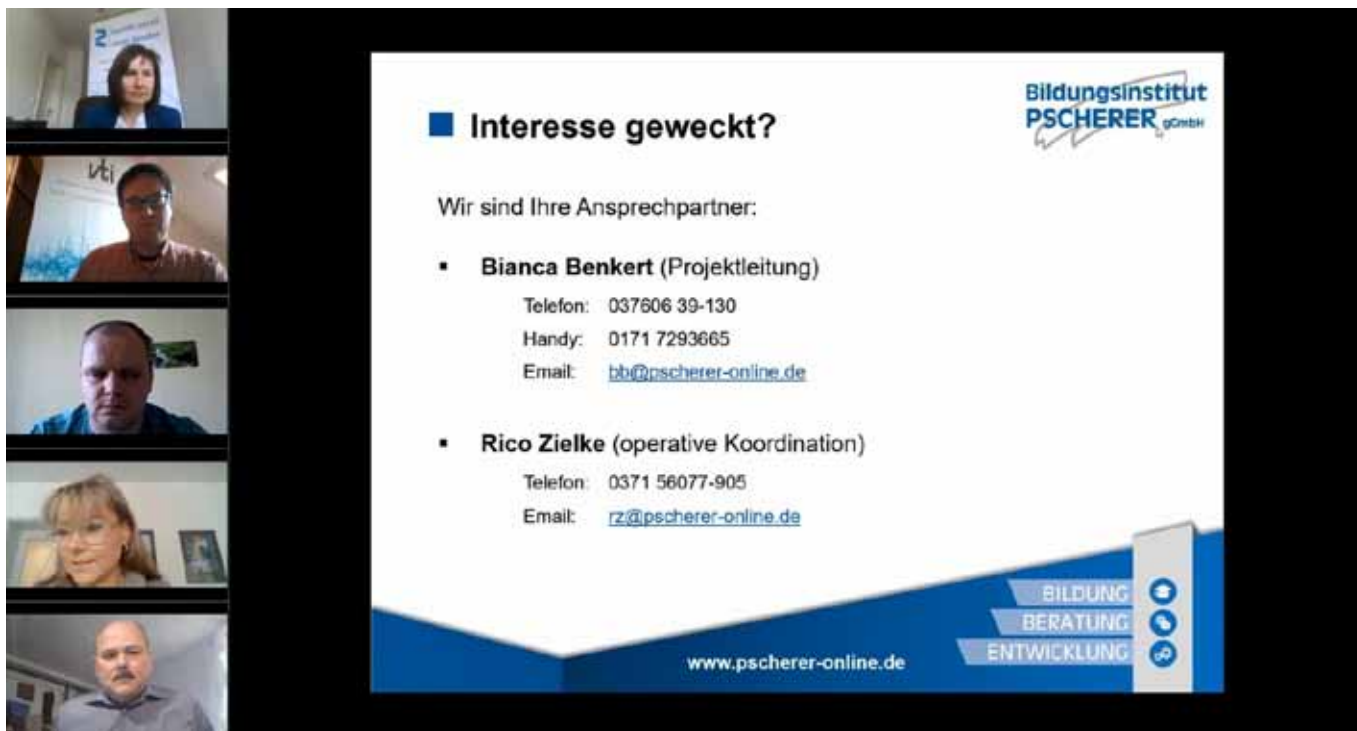
schen Sprache als Fremdsprache gibt es eben keine vermittelnde „Drittssprache“, die als gemeinsame Verständigungsebene dienen könnte. Insofern erwies sich die Entscheidung, vorrangig Sprachkurse mit höherem Sprachniveau in das Programm aufzunehmen, im Rückblick als wohl überlegt und vor allem aus pädagogischer Sicht gut begründet.

Das Zwischenfazit

Was lässt sich - nach nunmehr gut vier Monaten im virtuellen Klassenzimmer - als Zwischenfazit sagen? Digitale Lernformen bieten eine Fülle guter, neuer Optionen für den Unterricht und werden in Zukunft sicherlich mehr zum Tragen kommen. Aber es gibt durchaus Schwierigkeiten: So lassen sich die individuelle Lernbegleitung für lernschwache Schüler

oder ein berufliches Praxistraining kaum virtuell umsetzen. Auch ist das Konzept des handlungsorientierten Unterrichts mit seinen interaktiven Lernformen nur bedingt anwendbar. Fraglos ist, dass das virtuelle Klassenzimmer hohe Ansprüche an das Lehrpersonal stellt, insbesondere in Hinsicht auf die Didaktik und Methodik sowie die Umsetzung der pädagogischen Konzepte. Insofern wird die Weiterbildung des Personals für digitale Lernformen eine beständige Aufgabe werden.

Textilfirmen trotzen der Pandemie – Projekt „EtraTex“ mit praktischer Umsetzung angelaufen



Teilnehmende der virtuellen Projektveranstaltung (v. o. n. u.) Frau Anke Pfau (vti), Herr Konrad Nagel (vti), Herr Rico Zielke (BIP), Frau Bianca Benkert (BIP) und Herr Dr.-Ing. Jenz Otto (vti)

Ein Projekt der Initiative „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“, finanziert durch den Europäischen Sozialfonds und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Trotz der coronabedingten Einschränkungen ab Herbst 2020 ist die praktische Umsetzung des Projektes „EtraTex“ angelaufen. Gespräche und Abstimmungen fanden bzw. finden größtenteils virtuell mit Entscheidungsträgern verschiedener Firmen der Textilindustrie in Sachsen statt, wobei erste konkrete Inhalte und Formate besprochen und angegangen werden konnten. Zielgruppen und Gesprächspartner sind mittelständische Unternehmen sowie Forschungsinstitute der Textilindustrie der Regionen Sachsen und Ostthüringen.

Der Projektablauf

Seitens des Bildungsinstituts PSCHERER (BIP) erfolgt gemeinsam mit dem Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. (vti) die Unterstützung der Projektpartner in Fragen der Ansprache, der Identifizierung von konkreten Bedarfen an

Personalentwicklungsmaßnahmen und der Etablierung nachhaltiger Personalentwicklungsstrukturen. Die praktische Umsetzung mit eigenen Mitarbeitern und/oder Honorarprofessoren sowie die komplette Verwendungsnachweisführung erfolgt durch das BIP. Die partizipative Beteiligung unterschiedlicher Mitarbeitererebenen (Geschäftsführung, Führungskräfte, kaufmännische und gewerbliche Mitarbeiter sowie Azubis) zu jedem Zeitpunkt ist dabei unumgänglich. Gemeinsam entwickelte flexible Strukturen und Erfahrungen können von den Firmen und Instituten ganz konkret genutzt und angewendet werden, um die Motivation ihrer Beschäftigten zu steigern und die eigene Wettbewerbsfähigkeit in Zeiten der stetig wachsenden Konkurrenz um Mitarbeiter zu stärken sowie die eigenen Prozesse effizienter zu gestalten.

Erste Projektpartner

... sind die Curt Bauer GmbH in Aue-Bad Schlema, die Firma OTEX Textilveredlung GmbH in Flöha, die Norafin Industries (Germany) GmbH in Mildenaue und die Tenowo GmbH in Mittweida und Reichenbach als Teil der Hoftex Group. Das obenstehende Bild entstand am

20.01.2021 im Rahmen einer virtuellen Projektveranstaltung, durchgeführt vom Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. (vti) und dem BIP für ca. 12 Vertreter verschiedenster Textilfirmen. Zu sehen sind der vti-Hauptgeschäftsführer Dr. Jenz Otto sowie die vti Mitarbeiter Anke Pfau und Konrad Nagel und unsere BIP Mitarbeiter Bianca Benkert und Rico Zielke.

Projektlaufzeit

Das Projekt läuft zunächst bis zum 30.06.2022. Neben der praktischen Umsetzung ab Mai 2021 erfolgen ab Herbst 2021 Branchendialoge sowie Workshops auf Verbandsebene des vti mit mehreren Mitgliedsunternehmen des Arbeitgeberverbandes. Die Erfahrungen der unterschiedlichen Projektpartner und die Erarbeitung eines Nachhaltigkeitskonzepts mit branchenspezifischen und allgemein abgeleiteten Erkenntnissen werden den Schlusspunkt unter das gesamte Projekt gegen Ende des kommenden Jahres setzen.

Ansprechpartner: Rico Zielke
etratex@pscherer-online.de

EUROPA zum Greifen nah im Vogtland – Infozentrum jetzt in Plauen

Am Mittwoch, den 05.05.2021, konnte in einem Online-Podiumsgespräch der Auftakt für das neue EUROPE DIRECT Infozentrum in Plauen gegeben werden. Das Informations- und Aktionsbüro der Europäischen Union eröffnete, somit vorerst online, seine Pforten für die Bürgerinnen und Bürger.

In den Europe Direct Zentren erhalten Bürgerinnen und Bürger praktische Informationen zu ihren Rechten in der Europäischen Union und können über europapolitische Themen mitdiskutieren. Dies ermöglicht ebenfalls die aktive Teilnahme an der Konferenz zur Zukunft Europas. Außerdem bieten die Europe Direct Zentren Schulen und Bildungseinrichtungen eine breite Auswahl an Publikationen, Planspielen und andere Aktivitäten an. (Quelle: Medieninformation EURERGIO EGRENSIS vom 05.05.2021). Am Online-Podiumsgespräch nahmen Dr. Peter Jahr, Mitglied des Europäischen Parlamentes, Rolf Keil, Landrat des Vogtlandkreises, Thomas Fügmann, Landrat des Saale-Orla-Kreises, Eckhard Sorger, Wirtschafts-



förderer der Stadt Plauen, Steffen Täubert, Wirtschaftsförderer Landkreis Greiz, Steffen Schönicke, Geschäftsführer der EUREGIO EGRENSIS, Prof. Dr. Lutz Neumann, Direktor der Berufsakademie Plauen, Hansjoachim Weiß, Vorstandsmitglied Verein Vogtland 89, Frank Richter, Schulleiter des Julius-Mosen-Gymnasiums in Oelsnitz/V., Anke Barth, Schulleiterin der Gotthold Ephraim Lessing Oberschule in Lengenfeld, und Uwe Hergert, Landratsamt Vogtlandkreis, teil. Das Bildungsinstitut PSCHERER wurde durch Stefan Breyermann vertreten. In einer regen Diskus-

sion wurde die wichtige Rolle betont, die die Ansiedlung des EUROPE DIRECT Infozentrums in Plauen für das Leben des Europäischen Gedankens in unserer Region einnimmt. Es ist geplant, ein Netzwerk regionaler Akteure wie den Landratsämtern in Plauen, Schleiz und Greiz, der Stadt Plauen, dem Bildungsinstitut PSCHERER, dem Verein Vogtland 89 und den Bildungseinrichtungen im sächsisch-thüringischen Vogtland aufzubauen und in Kooperationen gemeinsame Aktivitäten zu planen und umzusetzen. Damit sollen der Europäische Gedanke und die Vorteile der Europäischen Union für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Bürgerinnen und Bürger zum Greifen nah sein.



Ansprechpartner: Stefan Breyermann
sbr@pscherer-online.de

Maßnahmekombination KOMPAKT Leipzig – Start mit zwei zusätzlichen Standorten

Unsere Präsenz in Leipzig hat sich im April um zwei weitere Außenstellen erweitert. Grund dafür ist der Start einer neuen Maßnahmekombination KOMPAKT, die wir gemeinsam mit einem Bietergemeinschaftspartner an vier Maßnahmeorten in 3 Stadtteilen umsetzen. Dies bedeutet für die meisten Teilnehmenden deutlich kürzere Anfahrtszeiten.

Innerhalb kurzer Zeit nach Zuschlagserteilung haben wir mit viel Unterstützung aus dem Firmenstammsitz Lengenfeld (z.B. IT-Kollegen und Hausmeister) sowie den neuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen die Standorte in Leipzig Mitte und Leipzig West termingerecht eröffnet. Es werden Teilnehmende des Jobcenter Leipzig aus



Frau Züll (2. v.l.) mit den Kolleginnen und dem Kollege am Standort Leipzig Gerichtsweg

dem gesamten Stadtgebiet betreut. Alle Standort-Teams starteten Coronabedingt (in normalerweise unüblicher Form) mit alternativer Maßnahmedurchführung. Seit Mitte Mai 2021 findet die Maßnahmeumsetzung wieder vollumfänglich in Präsenz statt. Der nun wieder mögliche persönliche Kontakt erlaubt eine deutlich intensivere Arbeit mit den Teilnehmenden im Unterschied



Frau Züll (2. v.l.) mit den Kolleginnen am Standort Leipzig Gutenbergstraße

zu den bisherigen Kontaktmöglichkeiten. Nicht zuletzt ist endlich auch „Leben“ in die zwei neuen Außenstellen in Leipzig Mitte und Leipzig West gekommen.

Ansprechpartner: Anita Zelenika
az@pscherer-online.de

AgRo4HiEnd – Abschlussveranstaltung der Konzeptphase als Livestream

Beim Projekt AgRo4HiEnd geht es um den Aufbau eines agro-industriellen Netzwerkes mit dem Ziel, im Erzgebirge und Vogtland zusätzlich zu den etablierten Produktionszweigen landwirtschaftliche Hochleistungsrohstoffe zu gewinnen und diese zu industriellen Produkten mit hoher Wertschöpfung zu verarbeiten.

Am 18. Mai 2021 fand die Abschlussveranstaltung der Konzeptphase des Projekts AgRo4HiEnd digital statt. Torsten Brückner vom Sächsischen Netzwerk Biomasse e.V. und Stefan Breymann vom Bildungsinstitut PSCHERER haben, wie auch schon bei der ebenfalls digitalen Auftaktveranstaltung im vergangenen November, während der Abschlussveranstaltung durch das Programm geleitet und über den spannenden Verlauf der neunmonatigen Konzeptphase informiert. Des Wei-

teren haben Themen-Experten einige der in der Konzeptphase gewonnenen Einblicke in die Gegebenheiten der Zielregion Erzgebirge/Vogtland vorgestellt. Das Programm befasste sich natürlich vorrangig mit den inhaltlichen Schwerpunkten der Konzeptphase, z.B. der Konkretisierung des Innovationsfelds, den Potenzialen und Chancen der Zielregion aus verschiedenen Blickwinkeln sowie der Bündnisvision „Die Region nach der Umsetzung von AgRo4HiEnd“. Die Resonanz war während und nach der Veranstaltung sehr positiv. Etwa 150 Zuschauer folgten dem Livestream und nutzten auch rege die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen, die dann auch umgehend beantwortet wurden. Die Ergebnisse der Konzeptphase werden nun von den Projektakteuren, SACHSEN!TEXTIL e.V. und Sächsisches Netzwerk Biomasse e.V., zusammengefasst und durch den Projektträger im Anschluss bewertet. Die Projektmit-

wirkenden sind hoffnungsvoll und zuversichtlich, dass ihr Projekt nach der Auswahlphase für eine Umsetzung des Projektes ab 01.09.2021 zu den 25 ausgewählten Projekten gehören wird.

Mehr Informationen:
www.agro4hi-end.de



Herr Breymann bei der digitalen Abschlussveranstaltung des Projektes

Ansprechpartner: Stefan Breymann
sbr@pscherer-online.de

wIKITAlia - Onlinetraining in Kitas – Grenzen und Möglichkeiten – Wir lernen täglich dazu!

"Manchmal beginnt ein neuer Weg nicht damit, Neues zu entdecken, sondern damit, Altbekanntes mit ganz anderen Augen zu sehen."

Unbekannter Verfasser

Virtuelle Seminarräume ermöglichen es, endlich mit dem Kita-Projekt aktiv zu starten. Doch es galt, Altbekanntes auf eine ganz neue Art zu präsentieren. Sorgen und Ängste bestanden auf beiden Seiten. Das Gute daran, es war und ist für alle neu und Fehler werden verziehen. Zunächst begegneten unsere Kitaleiter/Kitaleiterinnen und Stellvertreter/Stellvertreterinnen der Software BigBlueButton (BBB) mit großer Skepsis. Eine Einführungsveranstaltung von Frau Leonhardt zum Umgang mit BBB nahm die erste Hürde. Am Ende der ersten Veranstaltung zeigten sie sich freudig überrascht, dass alles funktionierte und der Tag sogar Spaß machte.

Unser erstes Fazit:

BBB ist eine Alternative und eine große



Bild: www.pixabay.de

Herausforderung. Die größte Schwäche – es fehlt der persönliche Kontakt. Das Gemeinschaftsgefühl, die Energie und der lebendige Austausch untereinander leiden vor den Kameras. Die eingeschränkte Körpersprache gibt zudem wenig Feedback. Die Teilnehmenden ermüden schneller, manche Trainingsmethoden lassen sich nicht mit der gleichen Wirksamkeit umsetzen und die nicht überall ausgereifte Digitalisierung

raubt Zeit. Für einen Strategieworkshop scheidet das Medium daher aus. Wir haben es versucht und kleine Erfolge auch digital erreicht, doch die Weiterführung braucht den persönlichen Kontakt. Auf der anderen Seite macht es Spaß, die Vielzahl an Tools und Möglichkeiten auszutesten. Wir sind ortsunabhängig und sparen uns Fahrzeit. Durch die Einbeziehung der Teilnehmenden und deren aktive Mitarbeit gelang uns ein gewinnbringender Austausch. Wichtig war, dass alle ihre Kamera anschalteten, die Methoden wechselten und es kleine Pausen gab. Besonders positiv kamen die Gruppenräume für Partnerarbeiten an. Bei dem parallelen Einsatz von Tools wie PADLET (digitale Pinnwand) oder Mentimeter (Umfragen-Software) ließen sich Ergebnisse gut auswerten und sichern.

Ansprechpartner: Anna-Elisabeth Leonhardt
ael@pscherer-online.de

Kunden im Gespräch - Diesmal: JobPerspektive Sachsen Teil 1



Im Rahmen des ESF geförderten Programms „JobPerspektive Sachsen“ (JPS) übernimmt das Bildungsinstitut PSCHERER die zentrale Funktion des Regionalbüros (RB) mit der Zielstellung, die Beschäftigungschancen von Arbeitslosen und Langzeitarbeitslosen in der Region zu verbessern.

Frau Schmidtke, Sie nahmen im Rahmen der JPS am Projekt QAB (Qualifizierung für Arbeitslose ohne Berufsabschluss zu einem anerkannten Berufsabschluss) teil. Wie wurden Sie darauf aufmerksam?

Nach meiner Elternzeit hatte ich ein Beratungsgespräch bei meiner Vermittlerin im Jobcenter Zwickau. Sie war sehr engagiert, mir Möglichkeiten für einen Wiedereinstieg ins Berufsleben aufzuzeigen. Sie erzählte mir von der JPS. Ich fand das Angebot interessant und kurzerhand vereinbarten wir einen Termin.

Wie erfolgte die Aufnahme im JPS-Regionalbüro im BIP?

Das erste Treffen hat sehr zeitnah stattgefunden. Meine Vermittlerin und ich wurden sehr herzlich von Herrn Beyerlein im BIP empfangen und ausführlich über die Möglichkeiten und Angebote der JPS informiert, so dass gleich ein Termin fürs Profiling vereinbart wurde.

Konnten Sie aus dem Profiling berufliche Erkenntnisse ziehen?

Für mich stand schon vorher fest, welchen Berufsweg ich ungefähr gehen möchte. Als alleinerziehende Mutti mit einem Kleinkind bin ich nicht so flexibel was die Arbeitszeiten angeht (ich war in der Gastronomie beschäftigt). Der Beruf, den ich nun erlernt habe,

hat mich schon immer interessiert. Einerseits weil ich schon immer sicher in Office-Programmen war und andererseits Arbeitszeiten möglich sind, die man gut mit Kindern vereinbaren kann. Meine beruflichen Vorstellungen und Interessen stimmten mit dem Profiling überein. Im Ergebnis hatte ich einen konkreten Plan, wie ich zu meinem Berufsabschluss kommen kann.

Wie lange dauerte es bis die Qualifizierung startete?

Das ging sehr schnell. Schon nach wenigen Wochen trat ich Ende Oktober 2018 in ein Projekt „Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit“ ein. Ziel war es, den Übergang in die Umschulung zur Kauffrau für Büromanagement vorzubereiten. Dafür habe ich mich individuell mit typischen Büroaufgaben beschäftigt, die Lernsituation und spätere Prüfungsaufgaben kennengelernt, um festzustellen, ob mir der Bereich liegt und ich die Anforderungen schaffen kann. Weiterhin war ich über mehrere Wochen im Praktikum im Büro. Alles klappte gut und ich bekam die Empfehlung für die Umschulung. Das RB hat den Wechsel in QAB organisiert. So konnte ich Anfang März 2019 mit meiner Umschulung beginnen.

Waren Sie mit dem Ablauf beim Bildungsdienstleister und der Betreuung des RB der JPS zufrieden?

Ich weiß gar nicht, womit ich anfangen soll. Ich habe wirklich die bestmögliche Betreuung bekommen, die man sich wünschen kann. Das RB, vor allem Herr Beyerlein, hat mich in allen Belangen unterstützt. Es wurde immer nachgefragt, ob ich dem Unterrichtsstoff folgen kann, es Module gibt, die

mir schwerfallen, wie ich mit der Qualifizierung zurechtkomme und mich insgesamt wohlfühle. Als meine Zwischenprüfung aufgrund der Coronapandemie verschoben wurde, stand Herr Beyerlein voll hinter mir und hat sich um die Organisation von Stützunterricht gekümmert. Neben unseren Quartalsgesprächen gab es immer wieder Kontakt, ob alles gut läuft. Auch mit den Fahrtkosten wurde ich unterstützt und entlastet. Kurz vor meinen Abschlussprüfungen hatte ich eine schwere Zeit und es fiel mir schwer, mich aufs Lernen zu konzentrieren. Durch die fürsorgliche Betreuung habe ich auch diese Zeit überstanden und mit einer kurzfristigen Prüfungsvorbereitung meine Prüfungen erfolgreich absolviert. Nun habe ich den Berufsabschluss Kauffrau für Büromanagement. Rückblickend war es eine sehr aufregende und intensive Zeit. Es war nicht immer leicht für mich, besonders beim Lernen am Abend und an den Wochenenden. Inzwischen ist es mir gelungen, in meinem Beruf Arbeit in Vollzeit aufzunehmen. Die Arbeit gefällt mir und ich bin mächtig stolz auf mich, wie auch meine Familie, die immer hinter mir stand und bei der Kinderbetreuung unterstützte.

Haben Sie einen abschließenden Rat für kommende Teilnehmende?

Ich kann nur sagen, dass es sich lohnt, einen beruflichen Neustart zu wagen. Es erscheint nicht immer einfach, vor allem, wenn man Kinder, Privatleben und Schule unter einen Hut bringen muss. Aber ich habe durchgehalten, denn „was man wirklich will, das schafft man auch“. Und ich bin überzeugt, dass Fleiß sich immer auszahlt. Macht etwas aus Euch. Ich wünsche Euch dafür alles Gute.

Wir bedanken uns für das angenehme Gespräch und wünschen Ihnen von Herzen alles Gute und vor allem viel Gesundheit!

Ansprechpartner: Toralf Beyerlein
tb@pscherer-online.de

Neu: Webmeeting-Funktion im Intranet



Bild: www.pixabay.de

Pandemiebedingt erfolgen aktuell an allen unseren Standorten Dienstberatungen und Abstimmungen nur sehr eingeschränkt im Präsenzformat. Um dennoch die regelmäßige Kommunikation sowie den Austausch untereinander aufrechtzuerhalten nutzt das Bildungsinstitut PSCHERER seit einiger Zeit das Web-Konferenzsystem BigBlueButton. Über das Intranet können sich die Mitarbeiter in einem virtuellen Besprechungsraum jederzeit verabreden und austauschen. Durch die Video-, Audio- und Chatfunktion sowie die Möglichkeit der Freigabe von Bildschirmen, Anwendungen und Browserfenstern ist es den Kolleginnen und Kollegen trotz Kontaktbeschränkungen möglich, weiterhin produktiv, flexibel und ortsunabhängig gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.

Praxisberater jetzt auf Instagram



Foto: freestocks.org von Pexels

Getreu dem Motto „Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist“ (Henry Ford) starteten die Praxisberater der Oberschulen Klingenthal, Wilhelm-Adolph-von-Trützschler Oberschule Falkenstein und der Geschwister Scholl Oberschule Auerbach im Februar diesen Jahres auf Instagram. Somit haben sie die Möglichkeit, in Zeiten von Corona und Homeschooling, trotzdem eng mit den Schülerinnen und Schülern zusammenzuarbeiten und sie mit Tipps und Informationen (z.B. zu virtuellen Berufsorientierungsmessen, Online-Betriebsbesichtigungen, Berufsbildern oder Wissenswertem zu Ausbildungsberufen in der Region) auf ihrem Weg in die berufliche Zukunft weiter zu begleiten. Instagram – ein

kurzer Weg zwischen Schüler/Schülerin und Praxisberater.

Neue Wege bei der Unterweisung

Die Corona-Pandemie hat uns auch bei der jährlichen Arbeits- und Gesundheitsschutzunterweisung aller Kolleginnen und Kollegen neue Wege gehen lassen. Unsere externe Fachkraft für Arbeitssicherheit, Herr Göhler, ias AG, hat dazu die Unterweisung vor „kleinem Publikum“ vorgenommen. Diese wurde aufgezeichnet und das entsprechende Video im Intranet den zu Unterweisenden an allen unseren Standorten zugänglich gemacht. So konnte mit minimierter Infektionsgefahr diese notwendige Arbeitsschutzmaßnahme erfolgreich umgesetzt werden.



Aufzeichnung der jährlichen Arbeits- und Gesundheitsschutzunterweisung im BIP

Projektsprechstunde Praxisberater zum Thema „Inklusion“

Mathias Werner und Daniel Franke arbeiten als Praxisberater am Evangelischen Schulzentrum Oberes Vogtland. Schon lange bewegt die beiden Praxisberater, wie Inklusionsschüler noch besser in die Angebote der Berufsorientierung aber auch in die Potenzialanalyse „Profil AC Sachsen“ eingebunden werden können. Nach einigen Gesprächen mit dem Staatsministerium für Kultus (SMK) sowie der Regiestelle IRIS e. V. wurde für den 18.03.2021 eine Online Projektsprechstunde mit über 60 weiteren Praxisberatern unter Moderation des SMK einberufen. In der 3-stündigen Veranstaltung sollten offene Fragen, wie z. B. „Inwieweit verzerrt der Schulbegleiter durch seine Unterstützungsleistung das zu Beobachtende?“ oder „Sollte für Erklärung und Ausführung der Aufgabe unter Umständen mehr Zeit eingeräumt werden?“ erörtert werden. Der Austausch im Rahmen der Projektsprechstunde verdeutlichte, dass es hierfür kein Regelwerk gibt, sondern die Betrachtung des Einzelfalls in Abstimmung mit Schule und Berufsberatung das erfolgskritische Element ist. Fazit der Veranstaltung war ebenso, dass eine frühzeitige und

enge Zusammenarbeit mit Eltern und Kindern sowie das praxisnahe Erleben von Berufsorientierung in kleinen Gruppen besonders wichtig sind.

Start 1. Option der Maßnahmekombination KOMPAKT individuell

Am Chemnitzer Standort Elsasser Straße 7 sind wir am 11.05.2021 gemeinsam mit der TÜV-Rheinland Akademie GmbH in Auftrag mit dem Jobcenter Chemnitz mit dem 1. Optionszeitraum der Maßnahmekombination KOMPAKT individuell gestartet. Aufgrund der Corona-Pandemie setzten wir die Maßnahme in den ersten Wochen alternativ um. Ab Juni konnten wir erfreulicherweise mit Präsenzunterricht fortsetzen. Ziel der Maßnahme ist neben der Aktivierung und Orientierung der Kundinnen und Kunden die Integration in den Arbeitsmarkt. Trotz der schwierigen Bedingungen und dem unsicheren Arbeitsmarkt konnte sich bereits die ersten Teilnehmenden über eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung freuen.

Maßnahmeangebot UVgA in Münchberg

Am 22.04.2021 starte die Folgemaßnahme UVgA - Unterstützung der Vermittlung mit ganzheitlichem Ansatz - in Münchberg. Die hohe Zufriedenheit mit der bisherigen Durchführung zeigt sich in dem Umstand, dass der zuständige Bedarfsträger frühzeitig von der Optionsziehung Gebrauch machte und gleichzeitig die Teilnehmerplätze von 7 auf 10 aufstockte. Auf Grund der noch hohen Inzidenzwerte Ende April wurde die Maßnahme zunächst in alternativer Form angeboten. Ab 5. Juli wird die Maßnahme wieder in Präsenz durchgeführt, was besonders von den Teilnehmenden begrüßt wird und selbstredend die individuelle Betreuung sehr erleichtert. Die Kursleitung hat wieder Frau Kunert inne. Frau Dreßler steht den Teilnehmenden wieder für alle individuellen Fragen und Problemstellungen zur Seite.



Foto: Designed by pressfoto / Freepik

AUE-BAD SCHLEMA – lebendige Vielfalt



Panoramabild Aue-Bad Schlema © Uwe Zenker

WER WIR SIND

Im wahrsten Sinne des Wortes sind wir eine junge Stadt. Aue-Bad Schlema gibt es seit dem 01.01.2019. Entstanden durch den Zusammenschluss der Großen Kreisstadt Aue mit dem Kurort Bad Schlema, entwickelt sich im Erzgebirge ein neues Zentrum entlang des Tals der Zwickauer Mulde. Vielfältiger könnte das Stadtporträt nicht ausfallen: Die Stadt Aue – geprägt durch eine fast 850-jährige Geschichte des Bergbaus, der industriellen Entwicklung und des Handwerks und die Kurortgemeinde Bad Schlema in der wiederbelebten mehr als 100-jährigen Tradition eines Radonbades. Diese Synergien bieten den Einwohnern und Kurgästen einerseits die sportlichen und kulturellen Möglichkeiten einer lebendigen Stadt und andererseits die Nutzung der Entspannungs-, Gesundheits- und Wellnessangebote eines modernen Kurbades.

Ob Erzgebirgsstadion, Stadtmuseum Aue und Museum Uranbergbau, Erzgebirgsensemble, Kino, Eishalle, Gesundheitsbad Actinon, Zoo der Minis, Schwimmhalle oder Erzgebirgsphilharmonie; die Infrastruktur in unserer Stadt kann sich in ihrer Vielfalt sehen lassen. In beispielsweise mehr als 200 Vereinen, angefangen vom FC Erzgebirge Aue e.V., dem Erzgebirgischen Handballverein Aue mit vielen anderen Sportvereinen über den Kneipp-Verein Bad Schlema e.V., das Bergmannsblasorchester Aue-Bad Schlema, den Blema-Chor Aue Gerhard Hirsch e.V., der Tanzschule KaroDancers bis zum Bürgerhaus Aue gestalten die Einwohner mit Herzblut und ehrenamtlichem Engagement bunte, attraktive und unterhaltsame Freizeitangebote in unserer Stadt.

FAMILIENFREUNDLICHE STADT

Mit diesem Spektrum an Angeboten wird es jungen Familien leicht gemacht, sich für unsere Stadt als Lebensmittelpunkt zu entscheiden. Die Eltern finden in den ansässigen Unternehmen attraktive Jobangebote und für die Kinderbetreuung stehen insgesamt 15 Kitas im gesamten Stadtgebiet zur Auswahl. Nach dem Motto - Kurze Wege für kurze Beine - sind die Kitas in allen 4 Ortsteilen fußläufig erreichbar. Individuelle Pädagogische Konzeptionen unterstreichen die Vielfalt an Betreuungsmöglichkeiten. Eltern können für ihre Kinder wählen, ob sie den Fokus zum Beispiel auf Sport und Bewegung, Forscherdrang, Naturverbundenheit, die Vermittlung christlicher Werte oder das Konzept von Sebastian Kneipp legen möchten.



Bild: Kita Abenteuerland

Wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern und die Beteiligung der Kinderräte an Entscheidungen im Kita-Alltag sind für uns selbstverständlich.

wIKITALia - GUTE ARBEIT IN KITAS

Durch die Kooperation zwischen dem Bildungsinstitut PSCHERER und der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema in diesem Projekt gelingt es, den Erzieher/Innen ein auf die individuellen Bedarfe und Bedürfnisse der Kitas und der Teams zugeschnittenes Portfolio



Bild: Kita Krümelburg

an Fortbildungen, Workshops und Coaching anzubieten. Mit dem Zuwachs an Wissen, dem Austausch von Erfahrungen und der persönlichen Beratung freuen sich die Teams auf neue Impulse für spannende Erlebnisse lebendiger Vielfalt mit Kindern und Eltern in unserer Stadt.



Kontakt:

Große Kreisstadt Aue- Bad Schlema
Goethestraße 5
08280 Aue

Telefon: +49 (0) 03771 281 0

Fax: +49 (0) 03771 281 234

Mail: stadtinformation@aeue.de

Web: www.aue-bad-schlema.de

Das Mitarbeitergespräch

Silke Wernicke: "In allen Dingen hängt der Erfolg von den Vorbereitungen ab."

(Konfuzius)



Im September 2016 begann für Frau Wernicke die Arbeit im Bildungsinstitut PSCHERER (BIP). An Ihren ersten Tag denkt sie mit Freude zurück: "Ich erinnere mich an meinen ersten Tag am 05.09.2016 als wäre es gestern gewesen. Mit erwartungsvollen Augen und freundlichen Worten empfangen mich meine beiden Kollegen im Büro in Lengenfeld."

Ihre berufliche Laufbahn startete nach dem Abitur mit einem Studium an der Offiziershochschule, das sie 1990 beenden musste, da damals Frauen bei der Bundeswehr nicht studieren durften. So wechselte sie von den Erwachsenen zu den Kindern und arbeitete im Kindergarten in ihrer damaligen Heimatstadt Oelsnitz/V.. Nachdem ihre drei Kinder selbst eine Kita besuchen konnten, erlernte sie in einer Umschulung den Beruf des Medienberaters für Digital- und Printmedien. Nach einem halben Jahr Anstellung bei einer Firma für Verkehrssicherheit musste sie sich jedoch leider schon wieder neu orientieren. Es folgte eine Anstellung bei der Firma Neoplan Plauen wo ihre technische Kenntnisse vom Studium und beratende Tätigkeit in der Arbeit mit den Meistern von großem Vorteil waren. Da 2009 keine Leiharbeiter mehr benötigt und die technische Sachbearbeitung ausgelagert wurde, machte Sie 2011 eine weitere Umschulung zur Personaldienstleistungskauffrau. Nach ihrem erfolgreichem Abschluss arbeitete sie 5

Jahre als Disponentin in der Zeitarbeit. Während einer Weiterbildung im Bereich Lohnbuchhaltung las sie von einer freien Stelle beim BIP, sie bewarb sich und durfte diese besetzen.

Frau Wernicke, wo und in welchen Bereichen sind Sie im BIP genau eingesetzt?

Nachdem ich gemeinsam mit den Kollegen eine Datenbank zur Integration von arbeitssuchenden Menschen im Vogtland erstellen und befüllen konnte, ergab sich zunehmend die Möglichkeit, mit Geflüchteten zu arbeiten und ich wechselte im März 2017 in das Team der Arbeitsmarktmentoren.

Was sind die Schwerpunkte Ihrer täglichen Arbeit, Frau Wernicke?

Wir begleiten Geflüchtete auf dem Weg in eine Ausbildung oder Beschäftigung. Dabei zeigen wir Möglichkeiten, die der Arbeitsmarkt im Vogtland hergibt und loten die vorhandenen Fähigkeiten der Teilnehmenden aus. Wir helfen bei vorbereitenden Maßnahmen, nehmen Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern auf und begleiten sie, bis die Probezeit bestanden ist.

Was macht Ihnen besonders Spaß an Ihrer Arbeit?

Die Arbeit in einem so großartigen Team, wie unserem, macht viel Spaß. Die Motivation der Teilnehmenden, neue Dinge auszuprobieren und nicht beim ersten Misserfolg aufzugeben, den Familienangehörigen die neue Situation als Erfolg zu erklären, auch wenn Arbeit mit weniger Zeit für die Familien verbunden ist, das ist eine immer neue Herausforderung und manchmal auch ein kleiner Kampf.

Was sehen Sie als besondere Erfolge/Höhepunkte aus der bisherigen Arbeit?

Der schönste Erfolg ist ein zufriedener Teilnehmender, der eine Beschäftigung gefunden hat und keine staatlichen Leistungen mehr beziehen muss oder auch ein Arbeitgeber, der über die Leistungen seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nur staunen kann, weil er diese unterschätzt hat.

Bildungsinstitut
PSCHERER gGmbH

STANDORTE

Firmenstammsitz Lengenfeld

08485 Lengenfeld, Reichenbacher Str. 39
Telefon/Fax: 037606 39-0/39-100
info@pscherer-online.de

Marktredwitz@pscherer-online.de
95615 Marktredwitz, H.-Rockstroh-Str. 10
Telefon/Fax: 09231 70257-0/70257-20
95615 Marktredwitz, Lindenstraße 2
Telefon/Fax: 09231 5039193/70257-20

Adorf@pscherer-online.de
08626 Adorf, Markt 3
Telefon/Fax: 037423 500224

Chemnitz@pscherer-online.de
09120 Chemnitz, Elsasser Str. 7
Telefon/Fax: 0371 52039505/52039503

Chemnitz2@pscherer-online.de
09117 Chemnitz, Otto-Schmerbach-Str. 20
Telefon: 0371 33716262

Hof@pscherer-online.de
95028 Hof, Schlossweg 6
Telefon/Fax: 09281 1406523/1406524

Leipzig@pscherer-online.de
04319 Leipzig, Handelsplatz 1 c
Telefon/Fax: 0341 65857-491/65857-492

Leipzig2@pscherer-online.de
04129 Leipzig, Hohmannstraße 6
Telefon/Fax: 0341 23100-419 /23100-413

Leipzig-mitte@pscherer-online.de
04103 Leipzig, Gerichtsweg 28
Telefon/Fax: 0341 22568924/65857-492

Leipzig-west@pscherer-online.de
04178 Leipzig, Gutenbergstr. 10
Telefon/Fax: 0341 44254426/65857-492

Münchberg@pscherer-online.de
95213 Münchberg, Lindenstr. 6
Telefon/Fax: 09251 4306797

Plauen@pscherer-online.de
08525 Plauen, Morgenbergstr. 19
Telefon/Fax: 03741 5980561

Zwickau@pscherer-online.de
08058 Zwickau, Leipziger Str. 176
Telefon/Fax: 0375 2714861/2713934

www.pscherer-online.de



IMPRESSUM

bip aktuell ist konzipiert als Firmenzeitung des Bildungsinstituts PSCHERER gGmbH. Die bip aktuell wird von Mitarbeitern für Mitarbeiter sowie für Interessierte zur umfassenden Information über das Unternehmen erstellt.

Redaktion/Satz: Maria Griebel
Redaktionsschluss: 30. Juni 2021

Du findest uns auf 